

Z-Move 2025: Mobilitätsmanagement für die Stadt Zwickau

Für eine nachhaltige und umweltfreundliche Verkehrsentwicklung



Im Forschungsprojekt „Z-Move 2025“ wurde eine Mobilitätsmanagementplattform für die Stadt Zwickau entwickelt, die als öffentlich zugängliches Unterstützungstool vielfältige Mobilitätsdaten bündelt und zur Verfügung stellen soll. Mit der Mobilitätsplattform wird den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit gegeben, ihre Verkehrsentscheidungen zu optimieren, alternative Mobilitätsangebote zu entdecken und diese gezielt zu nutzen.

Die Plattform kann auf diese Weise zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Verkehrsentwicklung in

Zwickau beitragen. Auch Anbieter können ihre Angebote gezielt auf Nutzerbedürfnisse abstimmen und Schnittstellen zwischen den Angeboten verbessern. Außerdem soll die Plattform (Mobilitäts-)Daten aggregieren, um als Planungsgrundlage für die Verkehrsinfrastruktur zu dienen.

Zur bedarfsgerechten Gestaltung und Einbindung vielfältiger Daten der Stadtverwaltung diente ein Beteiligungsprozess, der von bifa konzipiert und umgesetzt wurde. >>

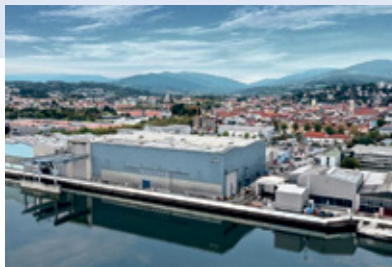
S. 2 KLIK – Abschlussveranstaltung an der IHK Schwaben

Für KMU wird es ab 2026 ernst mit der CSRD



S. 3 Ermittlung von Ökofaktoren für die MAN Energy Solutions

Umweltbezogene Bewertung der Konzern-Produktionsstandorte



S. 4 Klimaresilienz erfahrbar machen – Klar!

Bürgerinnen und Bürger gestalten mit



>> Wie geht es weiter?

Die Verstetigung von Forschungsprojekten in Kommunen stellt oft eine erhebliche Herausforderung dar. Häufig sind es befristete Fördermittel, die die Umsetzung solcher Projekte ermöglichen, während es nach der Förderphase an langfristigen Strukturen und Ressourcen mangelt, um die gewonnenen Erkenntnisse dauerhaft zu integrieren. Um diese Herausforderung zu meistern, ist eine enge Verzahnung von Forschung, Praxis und Politik unerlässlich. Ein Aufzeigen von Mehrwerten der Lösungen, die frühzeitige Planung zur Sicherung von Ressourcen sowie das Engagement aller beteiligten Akteure sind entscheidend, um die Nachhaltigkeit und den Erfolg von Projekten wie Z-Move 2025 langfristig zu gewährleisten. Im Rahmen eines „Roadmap-Workshop“ mit Experten des ubineums und Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung Zwickau wurden daher, unter der Leitung erfahrener bifa-Moderatorinnen, Strategien zur Verstetigung entwickelt.

Roadmaps: Vom Ziel zurück zur Gegenwart

Mit Hilfe der Backcasting-Methode arbeiteten sich die Teilnehmenden von einer idealen Zukunftsvision rückwärts in die Gegenwart vor. Sie identifizierten notwendige Schritte, Verantwortlichkeiten, Kosten mögliche Hindernisse und entsprechende Lösungsansätze. Diese Methode ermöglichte es den Beteiligten, über den gewohnten Verwaltungsalltag hinauszudenken und visionäre Ansätze zu entwickeln. Der Workshop förderte kre-



Workshop im ubineum, Zwickau: Strategie zur Verstetigung des Projekts

ative Ideen für die langfristige Umsetzung und zeigte die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit für den nachhaltigen Projekterfolg auf.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigte, wie wertvoll es ist, sich aus den alltäglichen Strukturen zu lösen und kreativ die Zukunft der Stadt zu gestalten. Der Workshop bot nicht nur fachlichen Mehrwert, sondern auch eine inspirierende Abwechslung zum klassischen Arbeitsumfeld.

Ansprechpartnerin: Dr. Kerstin Dressel
kdressel@bifa.de

KLICK – Abschlussveranstaltung an der IHK Schwaben

Für KMU wird es ab 2026 ernst mit der CSRD

Zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung wurde im Jahr 2014 die EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (NFRD) eingeführt und mit der Verabschiedung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in deutsches Recht überführt.



Die aktuelle Fassung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) weist ab 2024 einen ausgeweiteten Anwendungsbereich und schärfere Pflichten bei der Berichterstattung auf, die auch viele KMU betreffen werden. Ergänzend zur CSRD wurden mit der „Verordnung (EU) 2023/2772 vom 31. Juli 2023“ die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) veröffentlicht, in denen die Offenlegungsanforderungen zu Daten und Informationen, die ein Unternehmen zu berichten hat, zusammengestellt sind.

Nachhaltigkeitsberichterstattung und Unternehmensfinanzierung im Fokus

Am Mittwoch, den 26. Februar 2025, bieten die IHK Schwaben und die bifa Umweltinstitut GmbH zusammen mit BF/M-Bayreuth e. V. und dem Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Bankbetriebswirtschaftslehre der Universität Bayreuth eine spannende Veranstaltung rund um die Themen Nachhaltigkeitsberichterstattung, Klimarisiken, Sustainable Finance und >>

>> Kreditvergabeprozesse an. Diese Veranstaltung richtet sich speziell an KMU, die daran interessiert sind, die CSRD und die neuesten Entwicklungen im Bereich der ESRS kennenzulernen und umzusetzen. Ein Highlight der Veranstaltung ist die Vorstellung eines Praxisleitfadens für KMU, der im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „KliK – Klimaberichterstattung bei KMU“ entwickelt wurde. Dieser Leitfaden bietet praxisnahe Anleitungen und Strategien für Unternehmen, um die Anforderungen der Nachhaltigkeitsbe-

richterstattung effizient und rechtskonform zu erfüllen. Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses wertvolle Tool aus erster Hand zu erleben und direkt Fragen an die Entwickler und weitere Experten zu stellen.

Melden Sie sich jetzt an und profitieren Sie von praxisnahen Einblicken und wertvollen Kontakten. Nähere Informationen unter: www.bifa.de

Ansprechpartner: Dr.-Ing. Fatah Naji
fnaji@bifa.de

Ermittlung von Ökofaktoren für die MAN Energy Solutions

bifa erarbeitet umweltbezogene Bewertung der Konzern-Produktionsstandorte

Die MAN Energy Solutions (MAN ES) entwickelt und fertigt an 12 Produktionsstandorten weltweit u. a. Großdieselmotoren, Turbomaschinen und Energielösungen für eine tiefgreifende Dekarbonisierung in den wichtigsten Sektoren der Weltwirtschaft, wie z. B. die maritime Schifffahrt sowie stationäre Anwendungen.

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen möchte das Unternehmen die transparente Bewertung und die ökologische Steuerung der Konzernproduktion weiterentwickeln.

Dazu wurden von bifa Ökofaktoren für die 12 Produktionsstandorte der MAN ES ermittelt, mit denen Emissionen, Abfälle und Ressourcenverbräuche der Standorte bewertet werden können. Ökofaktoren ermöglichen eine quantitative Bewertung von Umweltauswirkungen auf Basis der „Methode der ökologischen Knappheit“ und der im VW-Konzern eingesetzten „Impact-Points Methode“. Ein Ökofaktor wird länder- oder regionsspezifisch ermittelt und drückt aus, wie weit das Ökosystem dort durch Ressourcenentnahmen oder Emissionen von der Nachhaltigkeitsgrenze entfernt ist.



Produktionsstandort Deggendorf

Die Ermittlung der „MAN Eco-Points“ erlaubt dem Unternehmen die umweltbezogene Analyse ihrer Produktionsstandorte, die länderspezifischen Umständen Rechnung trägt, die Umweltaspekte zueinander vergleichbar macht und so verschiedene Aggregationsstufen der Bewertung erlaubt.

Ansprechpartner: Thorsten Pitschke
tpitschke@bifa.de

KURZ INFORMIERT

VERANSTALTUNG

ICARUS – Workshop, 17. Oktober 2024

Im EU Horizon Projekt ICARUS arbeiten 17 Partner unter der Koordination von SINTEF, Norwegen an ökoeffizienten Raffinationswegen für Sekundärrohstoffe aus der Herstellung von Siliciumblöcken und Wafeln, um sie für anspruchsvolle und hochwertige Märkte zu erschließen.

Inhalte des Workshops

Was sind die Zielmärkte? Welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sind mit diesen Märkten verbunden? Was funktioniert innerhalb der einzelnen Lieferketten gut? Was sind die Herausforderungen? Welcher Mehrwert wird durch dieses Projekt für die Teilnehmer und Europa geschaffen?



Netzwerkveranstaltung Abfallvermeidung

Abfallvermeidung eine Vision Possible... mit geeigneten Maßnahmen

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg beauftragte bifa mit der Durchführung des Projekts „Abfallvermeidung in Baden-Württemberg“, bei dem in einem mehrstufigen Dialogprozess erfolgreiche Maßnahmen zur Abfallvermeidung diskutiert und entwickelt wurden.

Auf diese Weise soll Abfallvermeidung von einer Idee zu einer machbaren Aufgabe werden. Wie in der Abschlussveranstaltung „Abfallvermeidung – Vision Possible“ im März 2023 angekündigt, wurden die Ergebnisse in der gleichnamigen Broschüre zusammengefasst.

Ein Netzwerk zur Abfallvermeidung in Baden-Württemberg

Neben der Broschüre ist die Gründung des Netzwerks „Abfallvermeidung“ ein zentrales Ergebnis des Projekts, das am 12.11.2024 in Stuttgart seinen Auftakt nehmen und von bifa begleitet und moderiert wird.

Mit diesem Netzwerk möchte das Umweltministerium Baden-Württemberg eine Plattform bieten, sich mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus der kommunalen Abfallwirtschaft und der Wirtschaft zum Thema Abfallvermeidung auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und neue Möglichkeiten zur Zusam-

menarbeit ins Leben zu rufen. Ziel des Netzwerks sind zwei Treffen pro Jahr, um sich mit Themen zu befassen, die sich an Ihren Bedarfen orientieren.

Ansprechpartner: Dr.-Ing. Fatah Naji
fnaji@bifa.de

Klimaresilienz erfahrbar machen – KlaR!

Bürgerinnen und Bürger gestalten mit

Mit dem Projekt „KlaR: Klimaanpassung Regensburg – Resilienz erfahrbar machen“ verfolgt bifa in Kooperation und am Beispiel der Stadt Regensburg das Forschungsziel, Klimaanpassung für die Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar und erlebbar zu machen.

Im Rahmen eines vielfältigen Beteiligungsprozesses werden gemeinsam mit der Stadtgesellschaft Möglichkeiten zur klimaresilienten Stadtentwicklung beleuchtet. Dazu wurden in dem vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderten Forschungsprojekts zwei Plätze, der Augustinerplatz und der Alte Kornmarkt, ausgewählt, um daran beispielhaft die Potenziale zur Klimaanpassung in der Altstadt zu erforschen.

Aktuell findet ein Werkstatt-Prozess statt, der mit einer Sommerwerkstatt und einer Bürgerbefragung im Juli seinen Auftakt nahm. Bürgerinnen und Bürgern wird die

Gelegenheit geboten, Ideen für eine Umgestaltung der Plätze zu entwickeln – kreativ und gestalterisch werden Modelle gebaut und Ideen ausgetestet, bspw. mit der Methode LEGO® Serious Play®. Ausgewählte Ideen sollen im weiteren Projektverlauf als temporäre pilothafte Anpassungsmaßnahmen auf den Plätzen umgesetzt werden.

Ansprechpartnerin: Dr. Kerstin Dressel
kdressel@bifa.de

